

Zürich, 5. April 2004

KR-Nr. 131/2004

POSTULAT von Prof. Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich) und Ralf Margreiter (Grüne, Zürich)

betreffend Üetliberg ohne Helikopter

Der Regierungsrat wird ersucht, beim Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL vorstellig zu werden, mit dem Ziel, Helikopterlandungen von Privaten auf dem Üetliberg zu verbieten.

Prof. Katharina Prelicz-Huber
Ralf Margreiter

Begründung:

Das Ruhe- und Erholungspotential auf dem Üetliberg ist in den vergangenen Jahren massiv eingeschränkt worden. Dies stellt auch der Stadtrat von Zürich in seiner Antwort auf eine schriftliche Anfrage von Ueli Nagel und Eva Virag Jansen (GR 429/2003) fest. Viele Spaziergängerinnen/Spaziergänger und Anwohnerinnen/Anwohner fühlen sich gestört, belästigt und beklagen sich.

Dazu trägt auch die zunehmende Zahl von Helikopterflügen auf den Uto-Kulm bei. Allein im Jahre 2003 sind mindestens 20 Flüge gezählt worden. Diese Tendenz nimmt offenbar zu, denn an einem einzigen Wochenende im März 2004 landeten für zwei Hochzeiten auf dem Uto-Kulm sieben Helikopter (Bericht im „20 Minuten“ vom 22. März 2004). Dem muss Einhalt geboten werden.

Nur ein Notfall darf ein Grund sein, mit dem Helikopter auf dem Üetliberg zu landen. Die REGA hat dazu die Erlaubnis und soll in ihrer Tätigkeit selbstverständlich nicht eingeschränkt werden.

131/2004